



Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.com • www.deutsche-melasse.com

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Marktbericht über Melasse Juni 2008

Inhalt

- ▶ International S. 2-3
- ▶ Frachten S. 3
- ▶ Europa S. 3-4
- ▶ Deutschland S. 4-5
- ▶ Alternative Produkte S. 5
- ▶ Vermischtes S. 5-6
- ▶ Aussichten S. 7

Zusammenfassung

Ein eher ruhiges Marktgeschehen bei festen Preisen insbesondere für internationale Rübenmelasse prägt das Bild. Im Inland ist die erste Hand sehr gut verkauft. Der Frachtenmarkt tendiert fester.

Aktuelle Meldung

+++ Letzte Meldungen besagen, dass nur noch Nordzucker als Käufer für das Zuckergeschäft von Danisco in Frage kommt, jedenfalls sollte Tereos kein Interesse mehr haben. +++

Deutsche Melasse:
Regionalisierung statt Globalisierung, die weltweiten Märkte kennen, um lokal zu agieren, die Rückbesinnung auf den Handel, als Motor des ausgleichenden Wandels.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

International: Angebot und Nachfrage

Allgemein:



Laut FEFAC wurden 2007 in der EU-27 149,8 Mill. mts Futtermittel produziert und damit eine Steigerung von 3,4% gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Insbesondere die Herstellung von Geflügelfutter nahm zu, während die Schweinefutterproduktion stagnierte und die Zunahme beim Rinderfutter etwa 1% betrug.

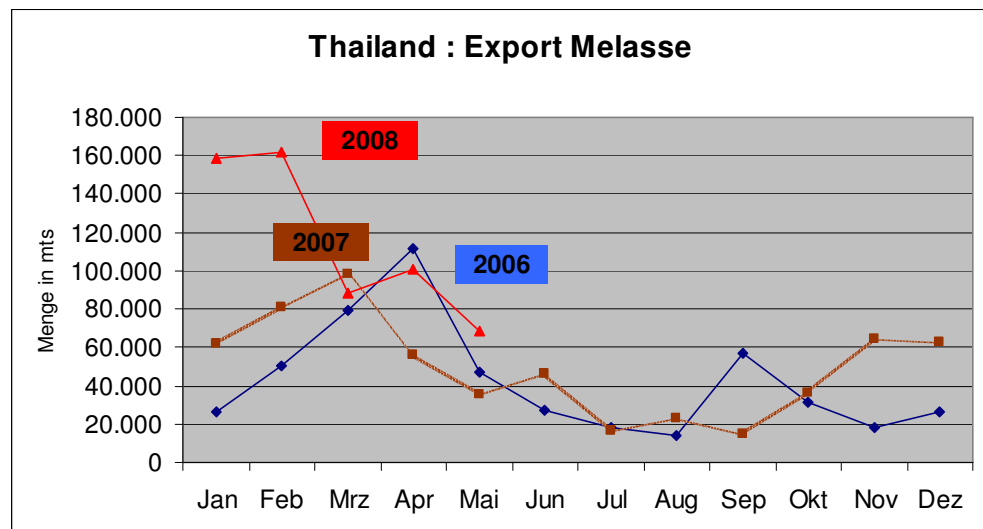
Seit 2005 wurden in der EU 76 Zuckerfabriken geschlossen, um der Reform des Zuckermarktes Genüge zu tun.

Pakistan:

2007/08 produzierte Pakistan 4,73 Mill. mts Zucker (Vj.:3,5), bei einem Inlandsverbrauch von nur etwa 4,2 Mill. mts. Die Regierung hat mittlerweile für die kommende Ernte eine Anbaufläche von nicht ganz 1,05 Mill. ha vorgegeben. Das entspräche einem starken Rückgang gegenüber den vorjährigen 1,24 Mill. ha.

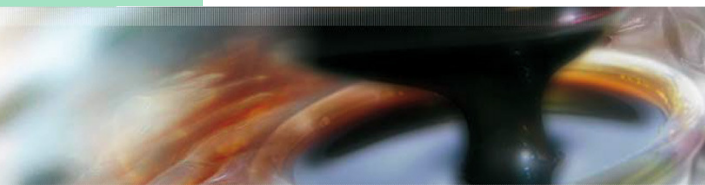
Thailand:

Erwartungsgemäß steigen die Melasseexporte in der laufenden Saison. Bereits Ende Mai wurde fast ebensoviel Melasse exportiert wie im gesamten Vorjahr, nämlich 578.000 zu 598.000 mts.



Florida:

Der US-Staat wird wahrscheinlich, wobei noch einige Hürden zu überwinden sind, den größten amerikanischen Rohruckerproduzenten, die U.S.Sugar Corp., übernehmen, um die Zuckerrohranbauflächen in das Naturschutzprogramm der Everglades zu integrieren. Es sollen etwa 1,75 Mrd. USD für ca. 76.000 ha Land gezahlt werden. Damit wird unweigerlich auch die Exportmöglichkeit von Zuckerrohrmelasse betroffen, da sich die Inlandsbilanz der Melasseversorgung verändert. Florida spielte in den „guten alten Zeiten“ eine wichtige Rolle bei der Versorgung Europas mit Zuckerrohrmelasse. Wobei allerdings die Frage offen ist, wann das Land tatsächlich zurückgegeben wird, da U.S. Sugar das Land noch einige Jahre bewirtschaften darf und der Staat Florida noch erhebliche



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

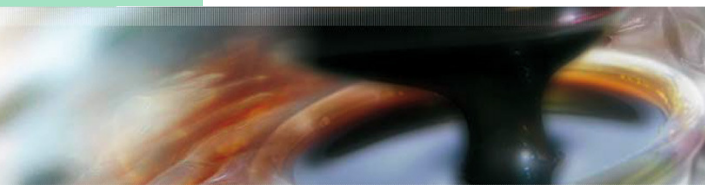
- Landübernahmen direkt mit Farmern vereinbaren muss.
Sollte der Plan umgesetzt werden, dann könnte lokal der Bundesstaat Louisiana davon profitieren und die Zuckerproduktion erhöhen.
- Mauritius: Südzucker und das Mauritius Zucker Syndikat haben am 2. Juni 2008 einen Partnerschaftsvertrag über die Lieferung von jährlich rund 400.000 Tonnen Zucker – beginnend 2009 bis zum Jahre 2015 – unterzeichnet. Möglich wurde diese Partnerschaft, da Mauritius zu den AKP-Staaten gehört, für die mit der EU-Zuckermarktordnung seit 1975 ein großes Importkontingent geschaffen wurde und die ab 2009 alle ihre Produkte zollfrei in die EU liefern können. Das Mauritius Zucker Syndikat ist die alleinige Verkaufsorganisation der dortigen Zuckerindustrie. Mit dieser Partnerschaft ist es Südzucker gelungen, hälftig einen Mengenausgleich für die im Rahmen der Reform der EU-Zuckermarktordnung erfolgten Quotenrückgabe von rund 870.000 Tonnen zu erreichen und damit die Marktposition in der EU zu behaupten.
- Vietnam: Im Süden des Landes drohen Fabrikschließungen, da nur etwa 50% des benötigten Zuckerohres angebaut werden. Die Landwirte bauen mittlerweile profitablere Produkte, wie Kakao und Kaffee, an.

Frachtenmarkt

Viele Anzeichen deuten auf ein befestigtes Frachtszenario für Melasse hin. Zwar wurden wenige Abschlüsse bekannt, aber die Nachfrage nach Frachtraum durch Konkurrenzprodukte wirkt sich stabilisierend auf den Markt aus. Unverändert gehört Melasse nicht zu den bevorzugten Produkten, die Reeder buchen wollen. Exportverschiffungen aus dem Iran dürften ohnehin, abgesehen vom Ladungsmangel, aufgrund der politischen Situation eher schwierig sein. Die Raten ab Pakistan sollten sich für Reisen nach Europa im Bereich der hohen USD 40,00 bewegen oder sogar über USD 50,00 liegen – abhängig von der Schiffsgröße.

Der europäische Markt

- Dänemark: Wie berichtet wird, sind ursprünglich die beiden Zuckerkonzerne Nordzucker und Tereos am Kauf der Zuckersparte von Danisco interessiert gewesen. Mittlerweile scheint nur noch Nordzucker im Rennen. Danisco produziert Zucker in Dänemark, Schweden, Finnland, Litauen und Deutschland. In Deutschland wird in Kürze die Produktion von Ethanol aufgenommen.
- Serbien: Serbische Farmer haben nur etwa 50.000 ha mit Zuckerrüben bestellt, da andere Produkte höhere Gewinne ermöglichen, obwohl die acht Zuckerfabriken etwa 80.000 ha benötigen. 2007 wurden noch etwa 85.000 ha angebaut.
- Ukraine: Als Folge der ausgeprägten Reduzierung der Zuckerrübeanbaufläche werden in der Ukraine in der kommenden Kampagne viele Fabriken aus dem Produktionsprozess ausscheiden. Genaue Zahlen sind noch nicht bekannt, aber momentan stehen wohl etwa 30 Fabriken zur Disposition.
- Russland: Laut der Anbauvereinigung „Soyuzrossakhar“ werden in der nächsten Saison etwa 27 Mill. mts Zuckerrüben geerntet, bei einem Anfall von etwa 32,5 mts/ha, wobei etwa 925.000 ha mit Rüben kultiviert worden seien. Zunächst hatte man eine Reduzierung der Anbaufläche um 20% erwartet, nun sei der Rückgang aber nur etwa 13%. (Rechnet man diese Zahlen durch, müssten einige Rüben auf den



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Feldern bleiben.)

Zuckerrohrmelasse für Europa

- CIF-Preise: Stetiges Preisniveau. Unterstützung finden die Preise durch den freundlichen Frachtenmarkt.
- Ab-Tank: Unveränderte Preise und wenig Hoffnung auf eine Belebung des Geschäftes während der beiden kommenden Monate.
- Import-Tarif: Notiert unverändert bei „null“. Die internationalen Quotierungen der vergangenen Wochen zeigten eine festere Tendenz.

Deutschland

- Allgemein: Die Preise befinden sich auf festem Niveau, wo sie auch verharren werden.
- Preise: Zum einen aufgrund der Preisrelationen, und zum anderen von einem niedrigen Rübenmelasse-Versorgungsgrad ausgehend, wird es vor allem für den Futtermittelsektor immer wichtiger zwischen den diversen Melassen und artverwandten Produkten zu wählen - zumal die qualitative Wertigkeit nicht unbedingt 1:1 im Preis umgesetzt wird (weil sich beispielsweise ein Produkt wie Ethanol-Vinasse, trotz ihres langjährigen Einsatzes in anderen europäischen Ländern in Deutschland erst mal eine allgemeine Akzeptanz „erarbeiten“ muss.)

Zuckerrohrmelasse

- Ab-Tank: In Bremen liegen die Forderungen der Importeure für die übliche Futterqualität bei um € 125,00 pmt. und teilweise bei bis zu € 130,00, abhängig von der Lieferperiode. In Amsterdam liegen die Forderungen bei etwa € 135,00 pmt ab Tank.

Deutsche Zuckerrübenmelasse

- Norden: Da mit weiteren Anbaurücknahmen im Rübenanbau und dadurch mit weniger Melasseanfall zu rechnen ist, erwartet Nordzucker für die kommende Kampagne 2008 auch höhere Preise für Rübenmelasse. Die letzten Preisfixierungen seitens des Handels haben diese Erwartung mittlerweile auch bestätigt. Im Gegensatz zu der abgelaufenen Saison wird Rübenmelasse von der ersten Hand nicht mehr in Frellstedt eingelagert werden – in anderen Worten: ab Januar verringert sich das Angebot erheblich und über das Maß hinaus, welches der reduzierte Anbau mit sich bringt.
- Westen: Wie üblich: Im Westen nichts Neues...
- Osten: Sehr überschaubare Mengen befinden sich noch in den Händen des Handels. Die Preisnotierungen schrecken zwar manchen Käufer ab, aber... wo ist die Alternative, wenn man partout lokale Rübenmelasse einsetzen muss.
- Süden: Nachdem historische Preisrekorde gebrochen wurden, stabilisierte sich das Handelsgeschehen auf diesem neuen Niveau. Die Umsätze sind natürlich verhalten, aber bei einem schrumpfenden Angebot ist ein Preisdruck sehr unwahrscheinlich. Wer in diesen Regionen Melasse einsetzen will hat nicht sehr viele Auswahlmöglichkeiten, da auch der Handel im besten Fall nur noch mit



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

übersichtlichen Mengen ausgestattet zu sein scheint.

Alternative Produkte

Ethanol-Vinasse:

Die Abnahmen in Klein Wanzleben laufen stetig. Angesichts der bevorstehenden Sommerferien dürften die Handelsaktivitäten wie üblich eher ruhig ausfallen. Interessant wird das Produkt vor allem in dem Moment, in dem vollkommen klar ist, dass es preislich kaum eine Alternative gibt, zumal die „Fuel21“ auch in Zukunft in eine weitere Verbesserung der Qualität investieren wird.

Teilentzuckerte Melasse:

Noch sind kleinere Mengen verfügbar, aber die Tage sind gezählt...

Vermischtes

Südzucker: Im Geschäftsjahr 2007/08 war die Entwicklung der Südzucker-Gruppe in hohem Maße von den Turbulenzen auf den Agrarmärkten geprägt. Der Konzernumsatz blieb dank des Anstiegs im Segment Spezialitäten mit 5,8 Milliarden Euro auf Vorjahresniveau, wogegen das operative Ergebnis im Konzern aufgrund der Übergangsphase nach der Reform der EU-Zuckermarktordnung um 44 Prozent auf 233 (Vorjahr 419) Millionen Euro zurückging. Dieser Einbruch ist im Wesentlichen auf das Segment Zucker zurückzuführen, in dem das operative Ergebnis mit 61 (Vorjahr 259) Millionen Euro um 77 Prozent zurückging. Deutliche Ergebnissteigerungen konnten mit 129 (Vorjahr 115) Millionen Euro im Segment Spezialitäten und im Segment Frucht – bereinigt – mit 44 (Vorjahr 40) Millionen Euro erwirtschaftet werden. Der Konzernjahresüberschuss erreichte 100 Millionen Euro, nachdem im Vorjahr Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte zu einem Konzernjahresfehlbetrag von 246 Millionen Euro führten. Das Ergebnis je Aktie erreichte 0,10 (Vorjahr -1,72) Euro. Einem Cashflow von 498 (Vorjahr 554) Millionen Euro standen Investitionen in Höhe von 550 (Vorjahr 599) Millionen Euro gegenüber. Die Bilanzrelationen sind nach wie vor solide, die Eigenkapitalquote liegt unverändert bei 42 Prozent.

Der Hauptversammlung am 29. Juli 2008 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat vor, eine Dividende von 0,40 (Vorjahr 0,55) Euro je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von 75,7 Millionen Euro.

Der Konzern erwartet für das laufende Geschäftsjahr 2008/09 aufgrund der immer noch anhaltenden Umstrukturierungsphase im Zuckermarkt Umsatz und operatives Ergebnis im Rahmen des Vorjahres. Bereits für 2009/10 rechnet Südzucker mit einem Anstieg des operativen Konzernergebnisses auf mindestens 400 Millionen Euro, zu dem alle Segmente beitragen werden.

Nordzucker: Nordzucker erreichte im Geschäftsjahr 2007/08 einen Konzernumsatz von 1,3 Milliarden Euro und liegt damit über Vorjahresniveau (Vorjahr: 1,2). Mehrere Faktoren waren maßgeblich für die erneut positive Konzernentwicklung verantwortlich.

Dazu zählt insbesondere die erfreuliche Umsatzentwicklung der Kern- und Nebenprodukte sowie ein gutes Ergebnis in Serbien, welche im abgelaufenen



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Geschäftsjahr die Umsatzeinbußen durch den Wegfall der Weltmarktexporte von Überschusszucker kompensierten.

Der Konzernjahresüberschuss liegt zwar mit 80 Millionen Euro (115) unter dem herausragenden Ergebnis des Vorjahres. Im Kontext der härter gewordenen Marktbedingungen ist dies ein respektables Ergebnis. Deshalb wird der Hauptversammlung der Nordzucker AG die Ausschüttung einer Dividende von 0,48 Euro (0,48) je Aktie vorgeschlagen.

Um die politisch gewollte Reduzierung der Zuckerproduktionsmengen in der EU zu erreichen, hat Nordzucker entschieden, zunächst in einer so genannten ersten Welle Zuckerquoten in beträchtlichem Umfang zurückzugeben: in Deutschland 13,5 %, in der Slowakei 10,5 %, in Polen 13,5 % und in Ungarn 31,5 %. Folgen dieser Entscheidung war die Aufgabe der Produktionsstandorte Güstrow und Szolnok (Ungarn). Da die in Europa zurückgegebene Menge immer noch nicht ausreichte, legte Nordzucker in der zweiten Welle zu gleichen Konditionen nochmals nach und gab weitere rund 6 % der deutschen Zuckerquote an den Restrukturierungsfonds der EU zurück. Insgesamt ergibt sich für Nordzucker in Deutschland somit eine Rückgabemenge von rund 228.000 Tonnen. In Ungarn zog sich die Nordzucker-Beteiligung Matra Cukor aus der Zuckerherstellung aus Rüben komplett zurück und gab somit auch die gesamte Quote von rund 146.000 Tonnen zurück. Des Weiteren verzichtete die Beteiligung in der Slowakei in der zweiten Welle auf rund 9.000 Tonnen Quote.

Am polnischen Produktionsstandort Chelmza wird derzeit der Einstieg in die Rohrrohrzuckerraffination konsequent vorangetrieben. Ab 2009 startet dort die Raffination.

Mit der Aufnahme der Bioethanolproduktion der fuel 21 GmbH & Co KG in Klein Wanzleben ist ein erster Schritt in das Geschäftsfeld Nachwachsende Rohstoffe/Energie getan. Die Anlage wurde im Dezember in Betrieb genommen und produziert derzeit in Klein Wanzleben den Kraftstoff Bioethanol und das Futtermittel Vinasse.

Zudem läuft seit Januar 2008 am ehemaligen Zuckerfabrikstandort Groß Munzel eine Pilotanlage zur Erzeugung von Biogas. An dem Projekt, das sich bis Ende des Jahres in einer Versuchsphase befindet, ist eine Tochtergesellschaft der E.ON Climate & Renewables GmbH beteiligt.

Cropenergies: hat von Saint Louis Sucre den französischen Alkoholhersteller Ryssen Alcools S.A.S., Paris, gekauft. Saint Louis Sucre gehört wie Cropenergies zur Südzucker-Gruppe. Cropenergies erweitert mit dem Erwerb von Ryssen Alcools, deren Produktionsstätten im Hafen von Dünkirchen liegen, seine Produktionskapazitäten für Bioethanol in Frankreich um 100.000 m³/Jahr. In der Nähe besitzt Cropenergies bereits ein Tanklager mit einer Kapazität von 20.000 m³ Alkohol.

Mittlerweile hat CropEnergies mit der Verarbeitung von Dicksaft in Zeitz begonnen. Es werden bis zu 100 Mill. Liter Ethanol, basierend auf Zuckerrüben, hergestellt. Damit beträgt die gesamte Kapazität 360 Mill- Liter.

Aussichten – Unsere Meinung

Wie in den vergangenen Jahren geht der Inlands-Melassemarkt, angesichts der bevorstehenden Feriensaison und der Getreideernte, zunächst einmal ebenfalls in die Sommerfrische.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Spätestens im Spätsommer wird aber deutlich werden, dass in den meisten Regionen Deutschlands und Osteuropas erhebliche Versorgungslücken aufgerissen wurden.

Die Fermentationsindustrie wird teilweise versuchen in Zentraleuropa ihre Abhängigkeit vom „Zucker“ zu reduzieren, indem man sich bemüht auf „Getreide“ auszuweichen.

Die Futtermittelindustrie in Deutschland hat die Wahl zwischen hohen Preisen für lokale Rübenmelasse und importierter Rohrmelasse und vergleichsweise niedrigen Preisen für deutsche Zuckerrüben-Ethanolvinasse. Von diesen Produkten ist natürlich die Zuckerrübenmelasse von höchster und stabilster Qualität, wohingegen die billigere Rohrmelasse verstärkt die üblichen Probleme aufwirft, je schlechter die Qualität in den verbleibenden Ursprungsländern ist.

Bedenkt man u. a. gleichzeitig den unterschiedlichen Proteingehalt bei Rohr – und Rübenmelasse, dann dürfte die Prämie für Rübenmelasse einigermaßen gerechtfertigt sein.

Die Ethanol-Vinasse wiederum, die ab dem Herbst vor allem von drei Zuckerproduzenten hergestellt wird, muss sich im Markt erst allgemein etablieren und wird so preislich immer noch attraktiv offeriert. Das macht sie per saldo also interessant – vor allem wenn die Unterversorgung insbesondere für lange Termine in 2009 konkrete Gestalt annimmt, und das wird spätestens ab Januar 2009 der Fall sein, wenn die bessere Versorgung mit lokaler Rübenmelasse abgewickelt worden ist.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Die von DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen.

Dennoch können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

Geschäftsführer: Martin Fischer, Jost Zeier · Amtsgericht Hamburg HRB 96711 · Sitz der Gesellschaft: Hamburg



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH